



## **Niederschrift**

**Nr. 1a**

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung der  
VRR AöR am Donnerstag, den 18.03.2021, 10:00 Uhr, im Ratssaal des  
Rathauses der Stadt Essen, Porscheplatz, 45127 Essen**

---

### **Anwesende (lt. Anwesenheitsliste)**

#### **Vorsitzender**

Herr Norbert Schilff

#### **CDU ordentliche Mitglieder**

Herr Ulrich Beul, Herr Christian Canzler, Herr Heiner Cöllen, Herr Lothar Hegemann, Herr Frank Heidenreich, Herr Johannes Kraft, Herr Denis Osmann, Herr Peter Vermeulen, Herr Thomas Waters

#### **SPD ordentliche Mitglieder**

Herr Peter Duscha, Herr Bernd Goerke, Frau Julia Kahle-Hausmann, Herr Rüdiger Lehr, Herr Daniel Pilz, Herr Heinz Ritters

#### **Bündnis 90/Die Grünen ordentliche Mitglieder**

Frau Ina Besche-Krastl, Herr Rolf Fliß, Herr Axel Hercher, Herr Leon Kröck, Herr Uwe Tietz

#### **CDU stellvertretende Mitglieder**

Herr Frank Berger, Herr Guido Görtz, Herr Thomas Heil, Herr Rainer Voigt

#### **SPD stellvertretende Mitglieder**

Herr Jürgen Scharmacher

#### **Berater/Gäste**

Herr Lothar Ebbers, Herr Jürgen Eichel

#### **Vorstand VRR AöR**

Herr Ronald R. F. Lünser, Herr José Luis Castrillo

**Verwaltung**

Frau Gabriele Matz

TagesordnungDrucksache-Nr.:

1. Form und Frist der Ladung
2. Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
3. Bestellung von Schriftführern für den Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR Z/X/2021/0013
4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2020
5. Sachstandsbericht Z/X/2021/0021
6. Stationsbericht 2020 S/X/2021/0026
7. Qualitätsbericht SPNV 2020 S/X/2021/0027
8. Schnellbuskonzept S/X/2021/0028
9. Bericht Sondersituation Corona V/X/2021/0035
10. Anfragen und Mitteilungen

Der Vorsitzende Herr Schilff eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung und begrüßt die Anwesenden.

1. **Form und Frist der Ladung**

---

**Herr Schilff** stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung fest.

2. **Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Schilff** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Verkehr und Planung fest. Der Ausschuss erklärt sich mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden.

3. **Bestellung von Schriftführern für den Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR**  
**Vorlage: Z/X/2021/0013**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung bestellt gemäß Drucksache Z/IX/2021/0013 **Frau Vanessa Marth** zur Schriftführerin und **Herrn Jörg Oesterwind** zum stellvertretenden Schriftführer.

4. **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2020**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung genehmigt einstimmig die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses vom 03.12.2021.

5. **Sachstandsbericht**  
**Vorlage: Z/X/2021/0021**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache Z/IX/2021/0021 zur Kenntnis.

**Herr Ebbers** informiert, dass es in der Presse und im Kreishausinformationssystem Wesel erste Informationen zu diversen Planfällen in Bezug auf die Machbarkeitsstudie Walsumbahn gab. Er fragt nach, ob es möglich sei, auch in diesem Ausschuss über die untersuchten Planfälle offiziell informiert zu werden.

**Herr Dammann** erläutert, dass mit der Machbarkeitsstudie begonnen worden sei. Aktuell gäbe es vier Planungsvarianten. Eine Erläuterung hierzu werde dem Protokoll beigelegt.

**Herr Heidenreich** ergänzt, dass er überrascht gewesen sei, dass die Planungsvarianten in der Presse diskutiert worden seien, noch bevor die Politik in Kenntnis gesetzt worden sei. Er wünsche sich eine frühzeitigere Information.

**Herr Dammann** erklärt, dass der Arbeitskreis zur Walsumbahn beschlossen hatte, keine Detail-Informationen über die Planungen an die Öffentlichkeit zu geben. Leider habe ein Mitglied aus diesem Arbeitskreis sehr detaillierte Informationen zum Sachstand Walsumbahn für seine kommunale Verwaltung aufgearbeitet, wodurch sie dann anschließend nach Außen gelangt seien. **Herr Dammann** wird im Arbeitskreis den Hinweis weitergeben, keine weiteren internen Arbeitsstände herauszugeben.

6. **Stationsbericht 2020**  
**Vorlage: S/IX/2021/0026**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache S/IX/2021/0026 zur Kenntnis.

**Herr Goerke** spricht seinen Dank aus. Der Bericht sei in Inhalt und Umfang deutlich gewachsen. Er lobt insbesondere den Überblick über die Zuständigkeiten an den Stationen (Zugängen und Gebäuden), wodurch ein zielgerichtetes Ansprechen von Verantwortlichen möglich werde.

**Herr Heidenreich** ergänzt, dass auch er den neuen Stationsbericht sehr wertvoll fände. Hiermit könne man auch ohne direkt Zuständigkeit „den Finger in die Wunde legen“ und auf örtliche Defizite aufmerksam machen. Er äußert den

Wunsch, dass diese selbstkritisch aufgegriffen und Lösungsansätze gefunden werden, wie man vor Ort in seiner kommunalen Verantwortung tätig werden könne.

**Herr Glowzak** aus der Fachgruppe Infrastruktur- und Angebotsplanung des VRR stellt sich als federführender Bearbeiter des Stationsberichtes vor. Er gibt einen Überblick der wesentlichen Veränderungen, die er in einer Präsentation vorstellt (siehe Präsentation). Bisher seien im Stationsbericht die Bewertungen angelehnt an die Vorgaben zu den Stationsausstattungen der Bahnhofskategorien der DB Station&Service vorgenommen worden. Es habe eine Unterscheidung nach Zugangs- und Bahnsteigbereich gegeben und bisher keine Berücksichtigung der Frage nach der Barrierefreiheit. **Herr Glowzak** berichtet, dass Anlass für die Veränderungen im Stationsbericht kritische Töne aus der Öffentlichkeit und Politik gewesen seien. Die Stationsbewertungen sollten mehr aus Sicht des Kunden bewertet werden. Eine weitere wesentliche Änderung in der Bewertungssystematik sei, dass keine Unterscheidung mehr zwischen Bahnsteig und Zugang erfolge, sondern die Station als Gesamteinheit betrachtet werde. **Herr Glowzak** weist darauf hin, dass Corona-bedingt die ersten beiden Quartale 2020 nicht bewertet werden konnten. Eine weitere wesentliche Änderung sei, dass die Ergebnisse nicht mehr in einer Ampelfarbensystematik dargestellt würden, sondern durch eine vierstufige Bewertungssystematik abgelöst worden seien.

Die Gesamtergebnisse zeigen, dass es im VRR-Gebiet einen erheblichen Verbesserungsbedarf gebe. Dies gelte für ca. 60% der Stationen. Sorgenkind seien die Ergebnisse in der Kategorie Aufenthaltsqualität mit ca. 75% verbesserungswürdigen oder unzureichendem Zustand. In der Kategorie Fahrgastinformation seien sehr gute Ergebnisse erzielt worden: 95% der Stationen hätten eine zufriedenstellende oder sogar hervorragende Bewertung, fehlende oder defekte Informationsmedien seien eher die Ausnahme. Die Ergebnisse im Bereich Barrierefreiheit müssten differenziert betrachtet werden: Es gäbe rund 60% barrierefreie Stationen, bei 40% bestünde Handlungsbedarf. **Herr Glowzak** erläutert weiterhin anhand von drei Beispielen (Mülheim a. d. Ruhr, Gladbeck West, Rheydt-Odenkirchen) die Veränderungen in den Bewertungen 2019 und 2020.

**Frau Besche-Krastl** ergänzt bezugnehmend auf den Stationsbericht das Thema Angsträume und Standorte von Fahrkartenautomaten.

**Herr Tietz** ergänzt zum Thema Barrierefreiheit und funktionsfähige Aufzüge. Er erläutert, dass hier stärker differenziert werden müsse. Es gebe schmale Aufzüge, in die Fahrräder nur schwer nutzbar hineinpassen würden. **Herr Glowzak** entgegnet, dass die barrierefreie Erschließung und Funktionalität bewertet würden, es aber nicht um Einzelfälle und die Aufnahme der unterschiedlichen Abmessungen gehe.

**Herr Heidenreich** erinnert an die gesetzliche Verpflichtung, die Barrierefreiheit herzustellen. **Herr Lünser** erklärt, dass die Formulierung vorsehe, dass der ÖPNV bis zum 1.1.2022 in Gänze weitestgehend barrierefrei sein soll. Dies ließe Interpretationsspielraum zu. Zur Umsetzung im Verbandsgebiet habe der VRR mit dem Fördermanagement, das Umbauten fördere und mit dem Zuwendungsmanagement, das entsprechende Mittel bereitstelle, eine aktive Rolle. Im Bereich der Straßen- und Stadtbahnen (kommunale Schiene) läge der Wert derzeit bei ca. 60% Umsetzung, beim Bus erreiche man eine Umsetzungsrad von durchschnittlich 30%, wobei die Werte kommunal sehr unterschiedlich seien.

**Herr Heidenreich** bekräftigt, dass man Verantwortlicher für die Mobilität in der Region sei und nennt die für den SPNV zwischen den SPNV-Aufgabenträgern in NRW, der DB Station&Service, dem Land NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe geschlossene Grundsatzvereinbarung Barrierefreiheit. Einen solchen Letter of intend wünsche er sich auch für den kommunalen Bereich, auch um ein Reporting der Situation sicherzustellen.

**Herr Goerke** erklärt, dass es oft an fehlenden Finanzmitteln scheitere, so etwa in Castrop-Rauxel. Er regt an, als VRR in einem Schreiben an die Landespolitik an den gesetzlichen Auftrag zu erinnern und um Unterstützung zu bitten. Oftmals würde auch eine 90% Förderung nicht möglich sein, weil die Kommunen den verbleibenden Eigenanteil nicht aufbringen könnten.

**Herr Heidenreich** entgegnet, dass es nicht nur an den finanziellen Mitteln läge, sondern auch wie mit Planungskapazitäten umgegangen werde. Er nennt das positive Beispiel Oberhausen. Er wünsche sich mehr Einsatz der Kommunen, um die Probleme vor Ort zu lösen und das Ziel der vollständigen Barrierefreiheit alsbald zu erreichen, auch wenn dies nicht mehr bis 2022 gelingen könne.

7. **Qualitätsbericht SPNV 2020**  
**Vorlage: S/IX/2021/0027**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache S/IX/2021/0027 zur Kenntnis.

**Herr Goerke** bedankt sich für den teils neuartig gestalteten Bericht, hat aber auch kritische Anmerkungen. Diese beziehen sich zum einen auf die großen Ost-West Achsen im Ruhrgebiet (Duisburg – Essen – Bochum – Dortmund) und die nördliche Strecke (Gelsenkirchen – Herne – Dortmund). Durch den Brand auf der A 40 und den daraus resultierenden Umleitungsverkehr sei die unzureichende Infrastruktur weiter deutlich geworden. Es habe erhebliche Angebotseinschränkungen gegeben. Er sehe dringenden Handlungsbedarf im Infrastrukturausbau.

Als zweites Thema nennt er die geänderte Linienführung des RE 6. Durch umfangreiche Baumaßnahmen im Kölner Raum und die RRX-Arbeiten im Bereich Leverkusen werde diese Linie seit ca. einem Jahr über Opladen umgeleitet. **Herr Goerke** bemängelt die schlechten Fahrzeiten, welche verursachen, dass diese Züge nicht mehr in der Fahrplanauskunft angezeigt würden. Er regt an, noch einmal mit dem NVR das Gespräch zu suchen, inwieweit die Linie wieder attraktiv gestaltet werden kann.

Das dritte Thema bezieht sich auf die Planungen zum Robusten Netz, welches mit vielen kleinen Maßnahmen Optimierungen bringen solle. Diese werden aus seiner Sicht nicht ausreichen, die SPNV Qualität zu verbessern. **Herr Goerke** kritisiert zudem, dass in Wanne-Eickel durch den Rückbau von Bahnsteiglängen in MOF 3 diverse Bahnsteige für einen umgeleiteten RRX nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Er erklärt, dass man in Summe auf einem guten Weg sei, insbesondere Fahrzeugseitig, aber die Mängel in der Infrastruktur könnten in den nächsten Jahren wieder zu einer Verschlechterung der Qualität führen. **Herr Goerke** äußert den Wunsch, dass der Ausschuss die Verwaltung bittet, sich um eine verbesserte Linienführung für den umgeleiteten RRX 6 zwischen Köln und Düsseldorf zu kümmern.

**Herr Dammann** erklärt, dass man diese Missstände der RE 6 erkannt habe. Der NVR habe auf die Anbindung des Kölner Flughafens bestanden, was aber in Pandemiezeiten nicht sinnvoll sei. Man könne die RE 6 auch über Neuss bis

Dormagen führen. Der VRR wird noch einmal auf den NVR zugehen, um eine verbesserte Lösung der Linienführung zu finden.

**Herr Coellen** erinnert an seinen Vorschlag, die RE 6 über Neuss – Dormagen – Köln Longerich zum Kölner Flughafen zu führen. Dieser Vorschlag wurde zunächst positiv eingeschätzt. Er habe jedoch keine Rückmeldung mehr dazu erhalten.

**Herr Lünser** ergänzt, dass mit der DB Netz und NVR über alternative Lösungen diskutiert worden sei, es aber keine Lösung gegeben habe. Die geringen Fahrgastzahlen belegen jedoch, dass man eine weitere Prüfung anstoßen müsse. Man werde dieses Thema in einem Sachstandsbericht aufbereiten und einen weiteren Vorstoß bei NVR und DB Netz wagen.

**Herr Fliß** greift noch einmal das Thema Bahnsteigkantenrückbau auf. Er berichtet, dass Essen-Altenessen so verkürzt worden sei, so dass heute dort nicht mehr flexibel im Störfall reagiert werden könne. Weiterhin äußert er den Wunsch, Baustellen stärker zu bündeln.

**Herr Dammann** entgegnet zum Thema Bahnsteiglängen Wanne-Eickel Bahnsteig 1, dass der Rückbau auf 185 m noch einmal im Rahmen des AK MOF 3 geprüft werde. Er informiert darüber, dass das NRW-weite Bahnsteignutzlängen- und -höhenkonzept in diesem Jahr überarbeitet werde. **Herr Dammann** werde hierüber in den weiteren Sitzungen informieren.

**8. Schnellbuskonzept**  
**Vorlage: S/X/2021/0028**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache S/IX/2021/0028 zur Kenntnis.

Dieses sei am 15.03. auch im Unternehmensbeirat vorgestellt worden.

**9. Bericht Sondersituation Corona**  
**Vorlage: V/X/2021/0035**

---

Der Ausschuss für Verkehr und Planung nimmt den Sachstand gemäß Drucksache V/X/2021/0035 zur Kenntnis.

**Herr Eichel** hatte im vergangenen VuPa nach dem Lüftungskonzept in den Zügen gefragt. Das Offen-Halten der Türen während der Standzeit werde inzwischen nicht mehr praktiziert. Herr **Lünser** informiert, dass es ein abgestimmtes Hygienekonzept im SPNV gegeben habe. Dabei sollte eine zweifache Wirkungsprüfung erfolgen: Zum einen sei es darum gegangen, ob das Lüften positiv von den Fahrgästen aufgenommen werde und zum anderen, ob hierdurch auch ein Übertragungsschutz hergestellt werden könne. Herr **Lünser** werde sich informieren, ob hierzu Ergebnisse vorliegen und darüber berichten.

**Herr Heidenreich** stellt die Frage in den Raum, wie Kunden, die unter Corona verloren gegangen seien, zurückgewonnen werden könnten. Dabei müsste es auch darum gehen zu prüfen, wie es technisch möglich wäre, Sicherheitsstandards im ÖPNV über Corona hinaus zu implementieren. Er habe von der Möglichkeit gehört, über sogenannte UVC-Lampen Keime abzutöten. Es sollte erörtert werden, welche technischen Möglichkeiten bestünden, die Hygiene im ÖPNV / SPNV langfristig zu steigern. Herr **Lünser** informiert darüber, dass sich die Fahrzeughersteller intensiv mit diesem Thema beschäftigen würden. Dabei ginge es derzeit jedoch um Nutzung von Lüftungs- und Klimaanlage.

## 10. Anfragen und Mitteilungen

---

**Herr Tietz** bringt das Thema alternative Antriebstechniken zur Diskussion. Er wünsche sich im Rahmen des nächsten Verkehrs- und Planungsausschusses weitergehende Information zu diesem Thema und speziell der Durchbindung auf der Müngstener Brücke.

**Herr Eichel** erkundigt sich, ob es zu den Stationen Do-Barop Parkhaus, Witten-Pferdebachstraße, Remscheid-Honsberg und Solingen-Meigen einen neuen Sachstand gäbe. Herr **Dammann** erläutert, dass diese Stationen der Stationsoffensive weiterverfolgt und geprüft würden. Die Umsetzung der beiden Stationen auf der S 7 würde im Zuge der Umstellung des Taktes noch einmal durch eine Betriebsprogrammstudie im 15'/30' geprüft.

**Herr Heidenreich** greift das Thema S-Bahn Köln auf. Er habe von diversen Schwierigkeiten im Projekt gehört und würde gerne einen Sachstandsbericht hierzu erhalten.

**Herr Schilff** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Planung.



---

Norbert Schilff  
Vorsitzender



---

Vanessa Marth  
Schriftführerin